

Der Heulschrank

Was für eine tolle Idee! Die Kunststudentin Nemo Miller hatte vom 22. April bis 2. Mai in der Bibliothek ihrer Universität Utah einen begehbaren „Heulschrank“ (Cry Closet) aufgestellt. Er sollte gestressten Examenskandidaten und allen Studierenden, die sich irgendwie mies fühlten, als Rückzugsort dienen – zum Entspannen und zum Heulen. Recht gemütlich war er eingerichtet, der Heulschrank, sogar mit ein paar tröstenden Stofftieren. Allerdings waren Bedingungen zu seiner Benutzung einzuhalten: Er durfte nur von einer Person betreten werden, für maximal zehn Minuten, vor dem Eintreten war anzuklopfen und nach dem Verlassen das Licht auszuschalten. Er wurde ein großer Erfolg und ging durch alle sozialen Medien. Ich stelle mir vor, dass so ein Heulschrank auch in unserer Uni gute Dienste leisten könnte. Welche(r) Studierende würde sich vor einer Prüfung in Konfliktmanagement oder in Höchsthäufigkeitsphysik nicht gern zehn Minuten lang ausheulen, erst recht nach der Prüfung! Oder ein Heulschrank im Hauptbahnhof bei den ICE-Gleisen! Oder ein Heulschrank in der Königsgalerie! Nach zehn Minuten im Heulschrank wären Verspätung, Leerstand und andere Sorgen vergessen und die Welt nicht mehr zum Heulen. **HOS**